

Bürgerentscheid am 22.09.2024:

Ein starkes JA für den Verbleib in der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald (FNBW)

Initiatoren des Bürgerbegehrens: Patrick Pfeifer & Josef Lausser

Warum ist dieser Bürgerentscheid so wichtig?

Zukunft unserer Gemeinde

Am 22. September 2024 treffen wir eine wichtige Entscheidung, die nicht nur die Zukunft des Tourismus in Bay. Eisenstein beeinflussen wird, sondern auch alle Bürgerinnen und Bürger.

Was steht zur Abstimmung?

Es geht darum, ob Bayerisch Eisenstein Teil unserer Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald (FNBW) bleibt. Eine GmbH, die die Gemeinde vor 10 Jahren selbst gegründet hat.

Warum ein JA?

Ein **JA** bedeutet, dass wir in dem bewährten Netzwerk bleiben, das unsere Gemeinde seit vielen Jahren erfolgreich unterstützt und fördert.

Risiko: Politisch gesteuerter Tourismus

Warum wurde die FNBW gegründet?

- Trennung von Politik und Tourismus:

Vor 10 Jahren wurde die FNBW gegründet, um den Tourismus von politischen Entscheidungen zu befreien und diesen in die Hände von Tourismusexperten zu legen.

Was würde sich ändern?

- Rückkehr zur politischen Steuerung im Gemeinderat:

Das neue Konzept will den Tourismus wieder unter politische Kontrolle stellen. Das birgt das Risiko, dass Entscheidungen nicht mehr auf Fachwissen basieren, sondern von politischen Interessen bestimmt werden.

- Gefahr für Qualität und Erfolg:

Wenn touristische Entscheidungen politisch motiviert sind, könnten die Qualität unserer Angebote und der Erfolg unserer Gemeinde im Tourismus leiden.

Fehlende klare Pläne im neuen Konzept

Versprechen des neuen Konzepts

- Eigenständige Positionierung:

Das Konzept verspricht, Bayerisch Eisenstein als isoliertes, eigenständiges Reiseziel zu positionieren und eine eigene Werbestrategie zu entwickeln.

Probleme und Risiken

- Unklare Maßnahmen:

Es fehlen konkrete und realistische Schritte, um dieses Ziel zu erreichen. Es sind keine ausgearbeiteten Maßnahmen geplant, die den Bedürfnissen eines modernen Tourismus entsprechen. Bis jetzt haben sich die Betroffenen nicht über den aktuellen Stand in unserer Tourist Info über deren Aufgabenbereiche informiert.

- Gefahr des Scheiterns:

Ohne klare und realistische Pläne besteht die Gefahr, dass das Konzept scheitert und Bayerisch Eisenstein als Reiseziel im Bayerischen Wald an Attraktivität verliert. Es besteht keinerlei Sicherheit, dass das neue „Konzept“ finanziell und personell umsetzbar ist.

Unrealistische Kostenplanung

Finanzielle Planung des neuen Konzepts

- Budgetplanung:

Das neue „Konzept“ sieht beim Kostenvergleich zur FNBW ein gleiches Budget vor, um die Leistungen der FNBW zu ersetzen.

Warum diese Budgetplanung problematisch ist

- Fehlende Kosten-Nutzen-Analyse:

Es gibt keine hintergründige Berechnung, ob das Budget und die einzelnen Ausgaben ausreichen, um die bisherigen Leistungen zu erbringen. Außerdem wirkt die Aufstellung der Kosten nicht realistisch, sieht man sich die verschiedenen Posten an.

- Risiko finanzieller Verluste:

Wenn das Budget nicht ausreicht, muss die Gemeinde aktuelle Überschüsse aus den Einnahmen vom Fremdenverkehrs- und Kurbeiträgen abziehen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten für den Gemeindehaushalt müssen wir sicherstellen, dass jede Investition gut durchdacht ist.

Mangelhafte Personalplanung

Geplante Öffnungszeiten der neuen Tourismus-Information

- Öffnungszeiten nicht besucherfreundlich:

Die geplanten Öffnungszeiten der neuen Tourist-Info passen nicht zu den Zeiten, in denen die meisten Gäste die aktuelle Tourist-Info laut digitaler Besucherzählung der FNBW besuchen.

Probleme bei der Personalplanung

- Unklare Fachkompetenz:

Es ist unklar, wie das notwendige touristische Fachwissen und die benötigten Mitarbeiter eingesetzt werden. Laut einer aktuellen, externen Berechnung (Centouris Zukunftskheck des TVO) reichen die vorgesehenen Mitarbeiter bzw. deren Stunden bei weitem nicht aus, um die geplanten Tätigkeitsbereiche umfänglich und professionell abzudecken.

- Gefährdung der Servicequalität:

Ohne ausreichendes Personal bleibt das neue Konzept reine Theorie und könnte die Qualität unseres touristischen Angebots stark beeinträchtigen. Zudem ist unklar, wie die Situation am 1. Januar 2025 final aussehen soll.

- Mehraufwand Gemeinde-Verwaltung:

Aktuell muss sich unsere Verwaltung kaum um touristische Angelegenheiten kümmern, was sich nach einem Austritt definitiv ändern würde. Kapazitäten der Mitarbeiter müssten umstrukturiert und ggf. aufgestockt werden.

Falsche Annahmen über unsere Touristen

Annahmen des neuen Konzepts

- Eigenständige Zielgruppe:

Das neue „Konzept“ geht davon aus, dass Bayerisch Eisenstein eine komplett andere Zielgruppe anzieht als die umliegenden Gemeinden.

Die Realität

- Touristen suchen Gesamterlebnis:

Unsere Touristen sehen ihren Urlaub als Gesamtpaket und wollen die gesamte Region erleben, nicht nur einen einzelnen Ort.

- Gemeinsame Zielgruppen:

Bay. Eisenstein teilt sich die gleichen Zielgruppen mit Orten wie Zwiesel, Frauenau, oder Lindberg, aber auch Spiegelau oder Mauth-Finsterau. Eine enge Zusammenarbeit mit diesen Gemeinden bringt uns allen Vorteile und stärkt die touristische Präsenz in der Region um den Nationalpark.

Fehlende Partnerschaften im neuen Konzept

Zusammenarbeit mit der Region Arberland (Landkreis Regen)

- Versprochene Partnerschaften:

Das „Konzept“ spricht von einer intensiveren Zusammenarbeit mit der Arberland Region sowie von Zweckverbänden mit umliegenden Orten und Bergbahnen.

Probleme und Unsicherheiten

- Keine konkreten Pläne:

Die Zusammenarbeit mit umliegenden Orten und Bergbahnen (Zweckverband) sind Wunschvorstellungen. Ob Interesse besteht, ist fraglich.

- Keine Vergleichbarkeit zwischen FNBW & Arberland:

Die Ferienregion arbeitet seit Jahren bereits erfolgreich mit dem Arberland zusammen. Das Arberland (die Kreisentwicklung des Landratsamtes) kann nicht die Aufgaben übernehmen, die bisher von der FNBW abgedeckt wurden. Außerdem muss diese alle 24 Gemeinden, zu denen z.B. auch Prackenbach oder Viechtach gehören, gleichermaßen betreuen. Diese Orte können zu Bayerisch Eisenstein touristisch unterschiedlicher nicht sein. Bayerisch Eisenstein genießt außerdem keine Sonderstellung und muss den gleichen Weg über die Kreisentwicklung gehen wie alle anderen Gemeinden auch. Hier haben wir keine direkte Einflussnahme.

Unser touristischer Erfolg steht auf dem Spiel

Vorteile des Verbleibs in der FNBW

- Sicherheit und Erfahrung:

Die FNBW bietet uns Sicherheit, langjährige Erfahrung und eine starke regionale Vernetzung.

- Bekannte Begriffe und Marken:

Begriffe wie „Bayerischer Wald“ und „Nationalpark“ sind überregional bekannt und oft gesucht. Sie würden aus der direkten Vermarktung von Bayerisch Eisenstein verschwinden, wenn wir austreten.

Risiken eines Austritts

- Isolation und wirtschaftliche Nachteile:

Ein Austritt zum 1. Januar 2025 ist überstürzt, würde uns vom Nationalpark isolieren und uns damit ein überregionales Standbein nehmen, mit dem Bay. Eisenstein bereits Jahre sehr erfolgreich zusammenarbeitet.

Fazit und Aufruf zur Wahl

Wir stehen vor einer wichtigen Entscheidung

- Ein **JA** sichert unsere touristische Zukunft:

Mit einem **JA** beim Bürgerentscheid bleibt Bayerisch Eisenstein Teil einer starken und erfolgreichen Gemeinschaft.

- Bewährte Strukturen:

Der Verbleib in der FNBW bedeutet, dass wir weiterhin von bewährten Strukturen mit über 20 engagierten und ausgebildeten Touristikern profitieren. Die breit gefächerten Tätigkeitsbereiche, die die FNBW aktuell abdeckt, sind essenziell und als einzelne Gemeinde nur schwer realisierbar.

Aufruf zur Wahl

- Ihre Stimme zählt!

Bitte gehen Sie am 22.09.2024 zur Wahl und stimmen Sie mit **JA** für den Verbleib in unserer Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktinformationen der Initiatoren des Bürgerbegehrens:

**Patrick Pfeifer: pfeifer.pat@web.de
Josef Lausser: josef.lausser@t-online.de**